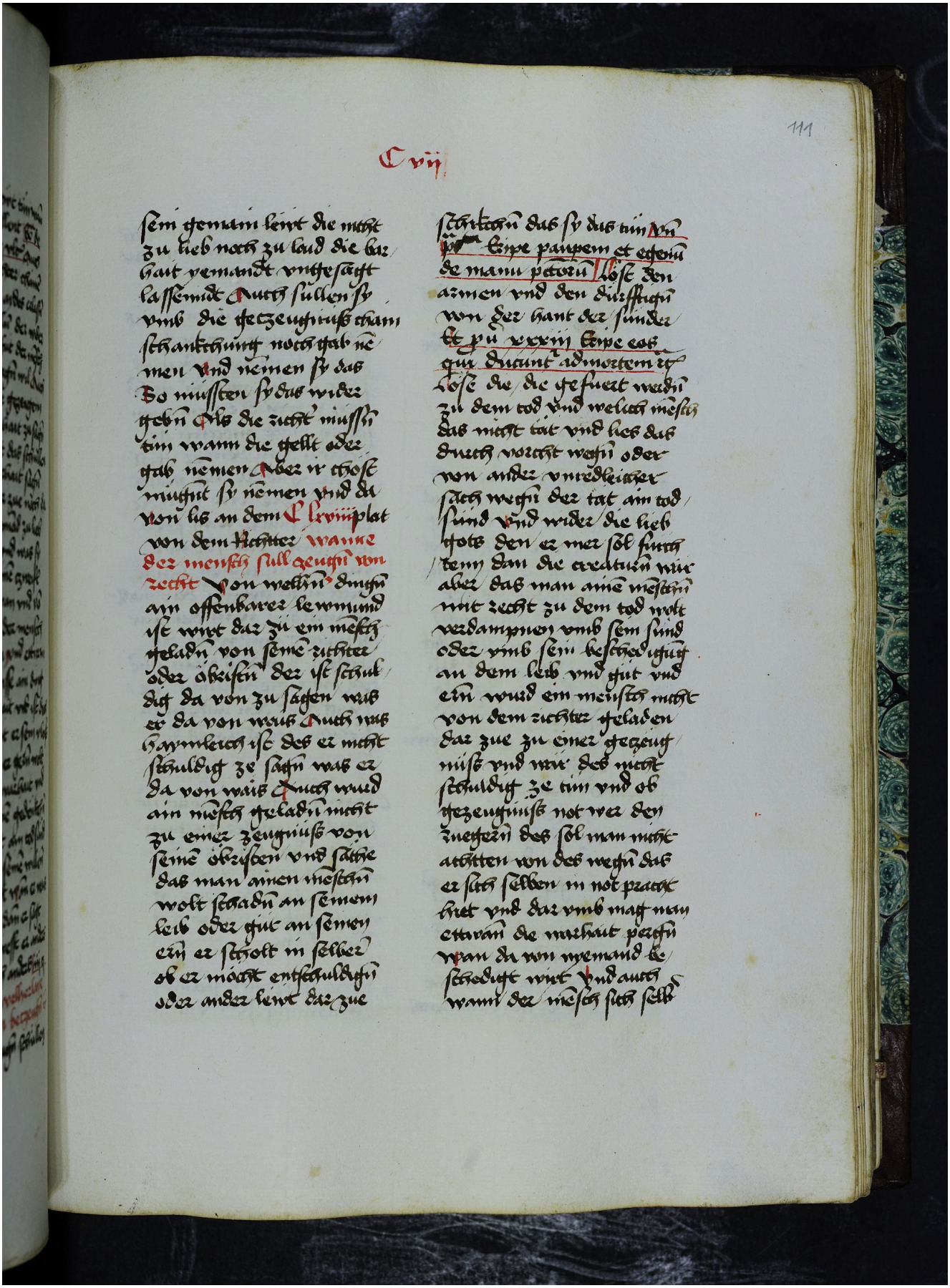
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



111

C viij

sem genem lert die mist
zu lieb nocz zu laud die lu
gant vermandt vnte sagt
la ssemide Auch sullen sy
vmb die getzeugnuss cham
schantzunnt noch gab ne
men Vnd nemen sy das
So mussten sy dus wider
geben Als die zicht mussen
tun wann die gellt oder
gab nemen Ader ir chost
mugent sy nemen vnd du
von lis an dem C xviij plat
von dem Richter Wanne
der mensch sull geuch von
zicht Von welln dingen
ain offenbarer lewmund
ist wirt dar zu ein mesch
geladen von seine zichter
oder obersten der ist schul
dig da von zu sagen was
er da von wais Auch was
lawmuntes ist des er nicht
schuldig ze sagen was er
da von wais Auch wird
ain mensch geladen nicht
zu einer zeugnuss von
seine obersten vnd sagte
das man ainen mesten
wolt schadn an seinem
leib oder gut an seinen
ein er schult in selber
ob er mocht entschuldigen
oder ander lent dar zue
schicken das sy dus tun Vn
de egene pauperem et egenum
de manu peccatoris Erlose den
armen vnd den durftigen
von der hant der sunder
et pu eripe eos
qui ducunt ad mortem et
lose die die gefurt wedn
zu dem tod vnd welcher mesch
das nicht tat vnd lies das
durch vorcht wedn oder
von ander vnredlichaiten
sich wedn der tat ain tod
sund vnd wider die lieb
gots den er mer sol furch
tenn dan die creaturen nur
aber das man aine mesten
nit zecht zu dem tod wolt
verdampnen vmb sein sund
oder vmb sein besitzung gut
an dem leib vnd gut vnd
ein wurd ein meister nicht
von dem richter geladen
dar zue zu einer getzeug
nuss vnd nur des nicht
schuldig ze tun vnd ob
getzeugnuss not wer den
zuetzen des sol man nicht
achten von des wedn das
er sich selben in not pracht
hat vnd dar vmb magt man
etwan de michaut pecch
Wan du von memand be
schuldigt wirt Vnd auch
wann der mesch sich selb